Kirchliche Nachrichten
Bad Suderode & Friedrichsbrunn
Juli bis September 2021

"Neige, Herr, dein Ohr und höre! Öffne, Herr, deine Augen und sieh her!"

(2. Könige 19,16)

"Neige, Herr, dein Ohr und höre! Öffne, Herr, deine Augen und sieh her!"

(2. Könige 19,16)

Umschlagfoto::
A. Reimchen © GemeindebriefDruckerei.de

Amen – So sei es! Das Ende eines Gebets ist oft klar. Aber wie fange ich an? Und was passiert eigentlich dazwischen? Gott in den Ohren liegen – darf ich das?! Ihm ungefiltert alles sagen, was mir auf der Seele liegt? Ohne dabei auf die Wortwahl Rücksicht zu nehmen? Ohne zu überlegen, ob das Thema angemessen ist? Beim Reden mit Gott entsteht so manche Schranke in meinem Kopf. Oft fängt es schon mit der Anrede an und setzt sich dann fort. Einfach drauf los reden, ist gar nicht so leicht. Gut möglich, dass es vielen anderen vor mir auch schon so gegangen ist. Denn in den Stundengebeten der Kirche haben sich Bitten etabliert. Noch bevor die eigenen Anliegen Gott genannt werden, kommt zuerst die Bitte, dass Gott das Gebet erhört und seine Aufmerksamkeit der Beterin zuwendet. Auch der Monatsspruch aus dem 2. Buch der Könige gleicht einer Einstiegshilfe ins Gebet: „Neige, HERR, dein Ohr und höre! Öffne, HERR, deine Augen und sieh her!“ Ein Anfang ist gemacht; danach gehen die Worte womöglich leichter über die Lippen.

Alles spricht gegen König Hiskia – und in den Augen einiger Menschen im Volk wohl auch gegen Gott: Der assyrische König steht vor den Toren Jerusalems und hat keine guten Absichten im Gepäck. Das Königreich Israel ist bereits untergegangen. Dem Königreich Juda mit der Hauptstadt Jerusalem droht ein vernichtender Angriff. Trotz – oder vielleicht auch wegen dieser dramatischen Lage hält König Hiskia an Gott fest und setzt sein Vertrauen auf ihn. Im Gebet versucht er, die Aufmerksamkeit Gottes auf die Situation seines Volkes zu lenken: „Neige, Herr, dein Ohr und höre! Öffne, Herr, deine Augen und sieh her!“ Und dann bringt Hiskia die Lage schonungslos ehrlich vor Gott, in der Hoffnung, dass dieser die Lage zugunsten des Königreichs wendet.

Manchmal fehlen mir die Worte: wenn meine Gesprächspartnerin in einer besonderen Not ist; wenn eine Trauerkarte leer vor mir liegt; wenn es heißt, den Elefanten im Raum beim Namen zu nennen, wo ihn doch alle lieber ignorieren würden; wenn ich mich vor einer Begegnung fürchte. Wenn mir die

Worte fehlen, dann kommt mir oft ein Lied von Matt Maher in den Sinn und ich singe seinen Refrain wieder und wieder: „LORD, I need you, oh I need you, ev'ry hour I need you.“ (dt.: HERR, ich brauche dich; oh, ich brauche dich. Ich brauche dich in jeder Stunde.) Es ist ein knappes Gebet, so kurz wie die Bitte Hiskias. Und gleichzeitig hilft es mir so sehr. Denn diese Worte ändern meine Blickrichtung: Weg von mir und meinen Grenzen, hin zu Gott und seinen Möglichkeiten.

Mit der Not vor Augen richtet Hiskia seinen Blick nach oben zu Gott. Er möge doch hören! Er möge doch hinschauen! Dieser Bitte entzieht sich Gott nicht. Im selben Kapitel wird berichtet, wie Gott eingreift und der assyrische König abzieht. Jerusalem wurde vorerst verschont. Nicht immer werden Gebete so offensichtlich erhört. Oft genug erkennt man die Spuren von Gottes Wirken erst im Rückblick. Manchmal steht die Frage im Raum, ob Gott das Gebet überhaupt gehört hat. „Neige, HERR, dein Ohr und höre! Öffne, HERR, deine Augen und sieh her!“ ist nicht nur eine Gebetseröffnung, sondern bringt auch die Hoffnung in Worte, dass Gott trotz allem inneren und äußeren Widerspruchs das Gebet hört, auf seine Art auch erhört.

Pfrn. Saskia Lieske

Schutzkonzept des Kirchspiels Bad Suderode/ Friedrichsbrunn – Gottesdienst in der Neuen Kirche und der Bonhoeffer-Kirche

Es gelten die üblichen Abstandsregeln: 1,5m bzw. 2m, wenn gesungen wird. Personen des gleichen Hausstandes können zusammensitzen.

Während des gesamten Gottesdienstes ist ein medizinischer Mund-Nasen-Schutz zu tragen.

Bei einer Inzidenz im Landkreis unter 100 kann im Gottesdienst gesungen werden. Der Mund-Nasen-Schutz ist dabei zu tragen.

Im Eingangsbereich der Kirche steht Desinfektionsmittel für die Hände bereit.

Bad Suderode, den 8. Juni 2021

Der Gemeindekirchenrat des Kirchspiels

Aktivitäten

von Stefan Kiehne

Mit den steigenden Temperaturen sind auch zahlreiche Aktivitäten um die Neue Kirche und das Heinrich-Hauer-Haus zu beobachten.

Die ungefragte Meinungsäußerung an der Fassade des Gemeindehauses wurde von Andreas Münch mit einem "Farbspiegel" übermalt. Das in diesem Jahr besonders lange und wuchsfreudige Gras im Kirchgarten muss regelmäßig geschnitten werden. Der über einige Jahre angewachsene Grünschnitthaufen wurde von Andi, Stefan und Michael in einen großen Container geladen. Dabei leistete der kleine Bobcat von Michael gute Dienste. Joana sorgte dann mit einer kräftigen Kartoffelsuppe für eine willkommene Stärkung.

An den Dienstagnachmittagen steigt der Aktionslevel noch einmal: Eifrige Gärtnerinnen und Gärtner verleihen dem Areal um die Kirche neuen Glanz. Nach getaner Arbeit werden die fleißigen Helfer mit frisch gebrühtem Kaffee und leckerem Kuchen belohnt.

So konnte schon wieder etwas Ordnung geschaffen werden, dass wir uns in unserem Gelände wohl fühlen und unsere Gästen willkommen heißen können.

MÄNNER AUF DEM WEG

Nach den ersten beiden Touren an der Teufelsmauer und in Stecklenberg begeben sich alle interessierten Männer jedes Alters wieder mit Diakon Stephan Möhres auf den Weg.

A**m 17. Juli und 11. September geht es los.**

Ort und Uhrzeit sind noch nicht bekannt, können aber gerne bei Stephan David Möhres (Mail: s.moehres@gmail.com, Mobil: 017640437528) erfragt werden. Überhaupt gibt es bei ihm nähere Infos zu *Männer auf dem Weg*.

Unterstützung gesucht!

Was wären unsere Gottesdienste ohne Musik. Es würde viel fehlen! Es tut so gut, am Anfang des Gottesdienstes Musik zu hören, um anzukommen, in bekannte und neue Melodien einzustimmen und kräftig mitzusingen und zum Schluss einen musikalischen Übergang in die Woche zu haben.

Es ist schön, dass wir in Bad Suderode und Friedrichsbrunn Ehrenamtliche haben, die die Gottesdienste musikalisch begleiten. Damit diese wichtige Arbeit auf mehreren Schultern verteilt werden kann, sind wir jedoch auf der Suche nach Unterstützung. Wenn Sie ein Begleitinstrument wie Orgel, Klavier oder Gitarre spielen und Lust haben, den Gottesdienst musikalisch mitzugestalten, dann trauen Sie sich! Viele Jahre an Erfahrung sind nicht notwendig, ein bisschen Mut reicht schon aus. KMD Christine Bick aus Quedlinburg ist auch bereit, zu Beginn eine kleine Einführung zu geben. Das vermittelt Sicherheit. Bei der Liedauswahl können wir uns natürlich miteinander abstimmen. Denn letztlich geht es auch der Gemeinde so: Manche Lieder sind leichter mitzusingen als andere.

Melden Sie sich gerne bei mir – auch erstmal ganz unverbindlich. Vielleicht kennen Sie auch jemanden, den oder die man mal ansprechen könnte. Auch über solche Hinweise freue ich mich.

Pfrn. Saskia Lieske

23. Bonhoeffer-Tag am 29. August 2021 in Friedrichsbrunn

Am 29. August 2021 findet der 23. Bonhoeffer-Tag in Friedrichsbrunn statt. In diesem Jahr steht er unter dem Thema:

„Familie(n)leben: Familienleben – Familien leben“.

Los geht es 11 Uhr mit einem Gottesdienst im Garten des Bonhoeffer-Cafés mit dem Posaunenchor Thale. Nach einem Mittagsimbiss besteht die Gelegenheit, über Erfahrungen in der Familie ins Gespräch zu kommen. Im Anschluss gibt es ab 14 Uhr in der Bonhoeffer-Kirche zwei Vorträge. Zunächst wird Pfarrerin Dr. Jutta Koslowski über „Ehe, Kindererziehung, kulturelles Leben und politisches Engagement im Hause Bonhoeffer“ sprechen. Danach spricht Dr. Insa Schöningh zu „Familien als verlässliche Gemeinschaften in der Verantwortung für das Gemeinwohl stärken“ und wirft einen Blick auf das Familienleben in der Gegenwart. Abgerundet wird der Tag mit Kaffee und Kuchen ab 16 Uhr im Bonhoeffer-Café.

Wir sind zuversichtlich, dass der Bonhoeffer-Tag in diesem Jahr wieder stattfinden kann, und freuen uns auf die zahlreichen Begegnungen. Mögliche Änderungen sind jedoch vorbehalten und werden auf der Internetseite des Bonhoeffer-Vereins und des Pfarrbereichs Thale bekannt gegeben. Bitte informieren Sie sich dort im Vorfeld des Bonhoeffer-Tages.

Pfrn. Saskia Lieske

Foto: Bonhoeffertag 2018

Abendmahl zu Hause

Gemeinschaft, Zuspruch, Wegzehrung, ein Stück Himmel auf Erden, Erinnerung, Stärkung – das Abendmahl hat viele Facetten. Es wird im Gottesdienst gefeiert, an besonderen Festtagen genauso wie auch an den Sonntagen zwischendurch. Oder man feiert es zu Hause:

„In den Häusern hielten sie die Feier des Brotbrechens. Voller Freude und in aufrichtiger Herzlichkeit aßen sie miteinander das Mahl.“

(Apostelgeschichte Kapitel 2, Vers 46).

Sogenannte Hausabendmahle haben eine lange Tradition. Am Anfang kostet es bestimmt etwas Überwindung, aber vielleicht haben Sie ja dennoch Interesse. Dann komme ich gerne zu Ihnen, bringe Brot und Saft mit, und wir feiern Abendmahl in einem kleinen Rahmen. Wenn es die geltenden Regeln zulassen, können Sie auch noch jemanden dazu einladen.

Meine Kontaktdaten für eine Terminverabredung finden Sie auf der Rückseite der *Kirchlichen Nachrichten*.

Pfrn. Saskia Lieske

„Eine kleine Sommermusik“

jeden Samstag
im Juli und August
17.00 Uhr St. Petri Thale

Eine kleine sommerliche Erfrischung gefällig? Kommen Sie für 30 Minuten in die kühle Petrikirche in Thale und hören Sie erfrischende Musik – Orgel, Posaunenchor, Violine, Klavier, Gitarre, Ukulele, Gesang … Wir freuen uns, Sie zu unserer kleinen Sommermusik begrüßen zu dürfen.

Der Eintritt ist frei!

„KONFITREFF“

ist der Konfi-Kurs für ***Kinder der 7. und 8. Klasse***

Am 18. September findet der erste Konfi-Treff im neuen Schuljahr statt.

Wir treffen uns in der Regel in der

Haltestelle, Aegidiikirchhof 4, Quedlinburg
von 09.00 bis 12.00 Uhr.

An diesem und den weiteren Vormittagen stehen verschiedene Aktionen, Ausflüge, Gespräche und Gemeinschaft auf dem Programm. Wenn ihr in die 7. oder 8. Klasse geht, seid ihr herzlich eingeladen. Zusammen mit euch wollen wir entdecken, was der Glaube an Gott mit unserem Leben zu tun hat. Die Konfirmation ist nach 2 Jahren der feierliche Abschluss dieser Entdeckungsreise. Aber ihr könnt auch erstmal reinschnuppern.

Die Taufe ist keine Voraussetzung für die Teilnahme. Ihr könnt gerne auch Freundinnen und Freunde einladen.

Folgende Termine stehen bereits fest:

18.09.2021; 20.11.2021; 04.12.2021;
15.01.2022; 23.04.2022: 08.05.2022; 18.06.2022

16.10.2021 ChurchNight in Elbingerode

Wir Pfarrer:innen der Region, freuen uns auf euch und die gemeinsame Zeit. Wer weitere Infos haben möchte oder Fragen hat, kann sich gerne bei mir melden.

Saskia Lieske

JUNGE GEMEINDE

in Neinstedt im Sonnenwinkel: i.d.R. samstags 17.00 Uhr
mit Tobias Unglaub
Infos: www.jg-neinstedt.de
Steuerstraße 26, 06502 Thale OT Neinstedt

in Quedlinburg „Haltestelle“ : i.d.R. dienstags 18.30 Uhr
mit Matthias Zentner (Tel. 03946-9019555)
Infos: www.kirchequedlinburg.de
Ägidiikirchhof 4 · 06484 Quedlinburg

„ENTDECKERZEIT“

ein Angebot für ***alle in der 1. bis 4. Klasse***

Liebe Entdeckerzeit-Kinder, liebe Eltern,

leider stehen noch keine Zeiten für die Entdeckerzeit in Friedrichsbrunn fest. Eine Neubesetzung der gemeindepädagogischen Stelle war ins Auge gefasst, kam letztlich aber nicht zustande.

Jetzt stehen in den kommenden Wochen Gespräche mit dem Superintendent an, wie die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserer Region in Zukunft aussehen kann. Ihr werdet rechtzeitig informiert, wie es weitergeht.

Jetzt wünsche ich euch erstmal einen schönen Sommer. Erholt euch gut von diesem denkwürdigen Schuljahr und genießt die Ferien!

Eure Saskia Lieske

„KONFITÜRE“

ist das regionale Angebot für ***Vorkonfirmanden der 5. und 6. Klasse***

Am 25. September geht es wieder los: Dann starten wir in ein neues KonfiTüre-Jahr. Einmal im Monat dreht sich dann einen Vormittag lang alles um Gemeinschaft, Gott, eure Fragen und Themen sowie spannende und kreative Aktionen. Wenn ihr in die 5. oder 6. Klasse geht, seid ihr herzlich eingeladen.

Die Taufe ist keine Voraussetzung. Ihr könnt gerne auch Freundinnen und Freunde mitbringen.

Wir treffen uns in der Regel in der

Haltestelle in Quedlinburg von 09.00 bis 12.00 Uhr.

Folgende Termine stehen bislang fest:

25.09.2021; 16.10.2021; 20.11.2021; 11.12.2021; 22.01.2022;
26.03.2022; 23.04.2022; 14.05.2022; 11.06.2022

Herzliche Einladung auch zum Elternabend am 20.9., 19 Uhr in der Haltestelle, Aegidiikirchhof 4, Quedlinburg.

Anne-Sophie Berthold, Tobias Gruber, Saskia Lieske und Kai Sommer

Donnerstag, 26. August, 19 Uhr

Capella Juventa

Sie sind wieder da!

Herzliche Einladung zum Konzert. -

Eintritt frei! Um eine Spende für die Arbeit des Jugendorchesters wird gebeten

Neue Kirche Bad Suderode

30 Kinder und Jugendliche machen in der Kirche in Bad Suderode Musik.
Geigen, Celli, Trompeten, Posaunen, Flöten, Schlagwerk und vieles andere wird zu hören sein. Und natürlich das Instrument, das jeder mitbringt: die eigene Stimme.

Dein Typ – in der Bibel?

Die Bibel erzählt nicht von Heiligen. In diesem Buch begegnen uns Menschen wie Du und Ich. Zum Beispiel: der Kritische, alles Hinterfragende. Oder: die rastlos Tätige im Gegensatz zur Nachdenklichen, Zurückhaltenden. Da gibt es den rasch Begeisterten, der aber bei Widerständen den Mut verliert. Wir lernen kennen: Ängstliche, Vertrauensvolle, Unternehmenslustige, Misstrauische, Überhebliche …

Sicher haben Sie solche Typen schon mehrmals getroffen. Vielleicht entdecken sie ja bei sich selbst ähnliche Eigenschaften? Außerdem – schwer vorstellbar – tauchen in der Bibel sogar Betrüger, Lügner, Verbrecher auf!

Allen diesen ganz unterschiedlichen Menschen ist eins gemeinsam: Sie stehen in einer Beziehung, in der Beziehung zu Gott. Die Begegnung mit dem Gott des Alten Testaments, das Gegenüber zu Jesus Christus im Neuen Testament gibt dem Schicksal jedes Einzelnen Sinn und Ziel.

Gern möchte ich mit Ihnen über ausgewählte biblische „Typen“ nachdenken und lade Sie herzlich zu den Gottesdiensten und zum Gesprächsabend ein.

Vom *31. Juli bis 15. August* bin ich wieder (zum 19. Mal!) zu Gast in der Friedrichsbrunner Gemeinde. Ich freue mich auf bekannte Gesichter. Sehr gern lasse ich mich auch zu neuen Kontakten verabreden oder lade ein in mein Zimmer im Bonhoefferhaus.

Zu erreichen bin ich unter der
Telefonnummer 0160 81 38 304.

Ist „Ihr Typ“ mit dabei?
Herzlich willkommen!

Rosemarie Schlemmer
Pastorin i. R. / Bielefeld

GOTTESDIENSTPLAN

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in Bad Suderode

4 Juli 2021
Sonntag - 5. Sonntag nach Trinitatis
11.00 Uhr; Abendmahlsgottesdienst
Neue Kirche
Predigt: Saskia Lieske

11 Juli 2021
Sonntag - 6. Sonntag nach Trinitatis
11.00 Uhr; Gottesdienst
Neue Kirche
Predigt: Eberhard Heimrich

18 Juli 2021
Sonntag - 7. Sonntag nach Trinitatis
11.00 Uhr; Gottesdienst
Neue Kirche
Predigt: Saskia Lieske

25 Juli 2021
Sonntag - 8. Sonntag nach Trinitatis
11.00 Uhr; Gottesdienst
Neue Kirche
Predigt: Eberhard Heimrich

1 August 2021
Sonntag - 9. Sonntag nach Trinitatis
11.00 Uhr; Abendmahlsgottesdienst
Neue Kirche
Predigt: Saskia Lieske

15 August 2021
Sonntag - 11. Sonntag nach Trinitatis
11.00 Uhr; Gottesdienst
Neue Kirche
Predigt: Saskia Lieske

22 August 2021
Sonntag - 12. Sonntag nach Trinitatis
11.00 Uhr; Gottesdienst
Neue Kirche
Predigt: Rainer Sporer

5 September 2021
Sonntag - 14. Sonntag nach Trinitatis
11.00 Uhr; Abendmahlsgottesdienst
Neue Kirche
Predigt: Saskia Lieske

12 September 2021
Sonntag - 15. Sonntag nach Trinitatis
11.00 Uhr; Gottesdienst
Neue Kirche
Predigt: Saskia Lieske

26 September 2021
Sonntag - 17. Sonntag nach Trinitatis
11.00 Uhr; Gottesdienst
Neue Kirche
Predigt: Tobias Gruber

Herzliche Einladung zu regionalen Gottesdiensten

8 August 2021
Sonntag - 10. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr Gottesdienst
zu den Harzer Sommertagen
St. Petri Thale
Predigt: Saskia Lieske

29 August 2021
Sonntag - 13. Sonntag nach Trinitatis
11.00 Uhr; **23. *Bonhoeffer-Tag***
Bonhoeffer-Café Friedrichsbrunn
mit dem Posaunenchor Thale

19 September 2021
Sonntag - 16. Sonntag nach Trinitatis
14.00 Uhr; ***Sprengelgottesdienst***
Kirche Warnstedt
Predigt: Saskia Lieske

GOTTESDIENSTPLAN

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten in Friedrichsbrunn

16 Juli 2021
Freitag
11.00 Uhr; Gottesdienst
Wohnpark „Humanas“
Predigt: Saskia Lieske

1 August 2021
Sonntag - 9. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr; Gottesdienst
Kirche
Predigt: Rosemarie Schlemmer

8 August 2021
Sonntag - 10. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr; Gottesdienst
Kirche
Predigt: Rosemarie Schlemmer

15 August 2021
Sonntag - 11. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr; Abendmahlsgottesdienst
Kirche
Predigt: Rosemarie Schlemmer

20 August 2021
Freitag
11.00 Uhr; Gottesdienst
Wohnpark „Humanas“
Predigt: Saskia Lieske

29 August 2021
Sonntag - 13. Sonntag nach Trinitatis
11.00 Uhr; Gottesdienst
Bonhoeffer-Café
Predigt: Saskia Lieske

5 September 2021
Sonntag - 14. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr; Gottesdienst
Kirche
Predigt: Manfred Wussow

12 September 2021
Sonntag - 15. Sonntag nach Trinitatis
10.00 Uhr; Abendmahlsgottesdienst
Kirche
Predigt: Manfred Wussow

17 September 2021
Freitag
11.00 Uhr; Gottesdienst
Wohnpark „Humanas“
Predigt: Saskia Lieske

GEMEINDENACHMITTAG UND GEMEINDEABEND

Herzliche Einladung zu Gemeindenachmittag/-Abend in Friedrichsbrunn

17 Juli 2021
Samstag - 16.00 Uhr
Kirche
mit Saskia Lieske

11 August 2021
Samstag - 19.00 Uhr
Bonhoeffer-Haus
mit Rosemarie Schlemmer

8 September 2021
Mittwoch - 19.00 Uhr
Kirche
mit Manfred Wussow - „Pest in Breslau - Martin Luther als Seelsorger“

Einladung zum Gemeindeabend in Friedrichsbrunn

„Pest in Breslau - Martin Luther als Seelsorger“

Foto: Willem Linnig (junior): Luthers Besuch bei den Pestkranken / Standort: Eisenach, Wartburg, Reformationszimmer; Öl & Leinwand

Corona hat uns getroffen und umgehauen. Wir rechneten nicht damit, dass uns so etwas passieren könnte. Jetzt sind wir immer noch ein wenig aufgebracht und neugierig dazu.

Manchmal hilft es, zurückzuschauen: 1526 grassierte - schon wieder - die Pest in Breslau. Martin Luther, der diese Seuche auch in Wittenberg schon erlebte, schreibt "dem würdigen Herrn Doktor Johannes Heß, Pfarrherrn zu Breslau, zusammen mit seinen Mitdienern am Evangelium Christi" einen Brief. Martin Luther sollte die Frage beantworten "Ob man vor dem Sterben fliehen möge".

Wir wollen uns an diesem Abend über unsere Corona-Erfahrungen austauschen und den Brief Luthers - auszugsweise - lesen. Aus der Frage "Ob man vor dem Sterben fliehen möge" wird unter der Hand eine ganz andere: "Ob man Menschen alleine lassen kann".

Der Brief Luthers, ziemlich unbekannt, verspricht anregende Diskussionen. Wir laden Sie ein, sich auf dieses kleine Abenteuer einzulassen am

Mittwoch, 08. September
19.00 Uhr
Kirche Friedrichsbrunn.

Ihr Pfr. Manfred Wussow

Zur Information:

Wir organisieren Fahrdienste von der ***Paracelsusklinik*** zu den Gottesdiensten und zurück.

Bitte an der Rezeption anmelden.

Kinder und Familien, Jung und Alt sind eingeladen, an verschiedenen Orten im Kirchenkreis zu starten und in Gruppen gemeinsam zum Kloster Hedersleben zu pilgern; geplant sind unterschiedlich anspruchsvolle, kürzere und längere Pilgerrouten. So könnten beispielsweise Familien mit kleinen Kindern und die, die nicht so lange unterwegs sein wollen, am späteren Vormittag in Ditfurt loslaufen und andere schon morgens in Quedlinburg oder Kroppenstedt. Die genauen Pilgerrouten und Treffpunkte und Zeiten zum Lospilgern werden noch bekannt gegeben. Unterwegs gibt es Spiele am Wegesrand, Impulse für den Weg und Picknick. Im Kloster Hedersleben ist dann zwischen 14.00 - 17.00 Uhr ein Programm mit Essen, Spiel- und Bastelangeboten sowie eine Abschlussandacht geplant. Wir wollen für den Rückweg Bus-Shuttle organisieren, so dass alle, die sich nicht abholen lassen können oder zurückpilgern wollen, wieder zu ihren Startorten kommen.

Anmeldung bitte bis 10. September 2021 an Barbara Löhr, Referentin für die Arbeit mit Kindern, Familien und Jugendlichen Ev. Kirchenkreis Halberstadt, Poetengang 6, 38820 Halberstadt, ***jugendarbeit@kirchenkreis-halberstadt.de***, 03941-568437 oder 0178-2864728

Renaissance 1500 bis 1600 (Teil 3)

von Eckhard Schobeß

Renaissance ist ein Wort aus dem Französischen, das Wiedergeburt bedeutet. Es war eine Rückbesinnung auf die Kulturzeit der Griechen und Römer. Diese Kunst ging vorwiegend von Italien aus. Besonders zwischen 1500 und 1600 war es der Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit und leitete damit einen neuen Zeitabschnitt ein. In Deutschland war es auch die Zeit der Reformation und des Bauernkrieges.

Die Proportionslehre bestimmte die Malerei und Bildhauerei mit besonderer Beachtung des menschlichen Körpers. Leonardo da Vinci, Dürer und Holbein waren wichtige Vertreter dieser Zeit.

In der Baukunst gibt es klare horizontale und vertikale Gliederungen. Mathematische Formen wie Quadrate, Rechtecke, Dreiecke und Kreise bestimmten das Äußere der Bauwerke. Es waren hauptsächlich Schlösser, wie die Renaissanceschlösser in Dresden und Güstrow und fast in unserer Nähe das Welfenschloss in Wolfenbüttel. In Quedlinburg ist ein typischer Renaissancebau das Hagensche Freihaus (Ecke Bockstraße/ Klink). In Ostdeutschland gehören der Freiberger Dom und die Stadtkirche von Schmalkalden zu den besonders wichtigen kirchlichen Bauten in diesem Stil.

Die Stufengiebel der Gotik wurden vervollkommnet. Eine besondere Giebelverzierung entwickelte sich im Wesergebiet, bekannt als Weserrenaissance, z.B. in Hameln. Steinmetze schufen an den Gebäuden als Zierelemente Blätter und Früchte.

Blumen als Raumschmuck mit kompakten Formen, wie Flieder und Pfingstrosen, kamen in Mode. Durch die Entdeckung von Amerika wurden Dahlien, Studentenblumen und Sonnenblumen nach Europa gebracht. Auch aus anderen Gegenden der Welt gab es neue Zierpflanzen wie Nelken, Ranunkeln, Kaiserkronen, Hyazinthen und Tulpen.

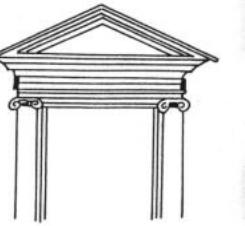
Foto E. Schobeß: Das Hagensche Freihaus in Quedlinburg - ein herausragendes Beispiel eines renaissancezeitlichen Stadtschlosses

Renaissance (1500 - 1650)

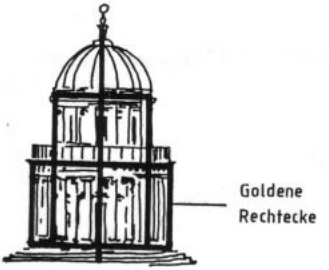
1. Bauwerke

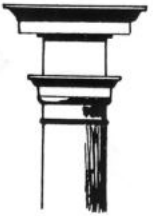
Kuppelbau:

Renaissance-Fassade

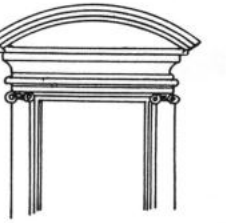


Renaissance-Fenster- und Portalabschluß (Dreiecksabschluß)



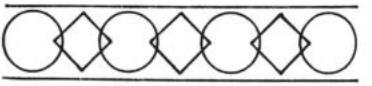


Renaissance-Säule

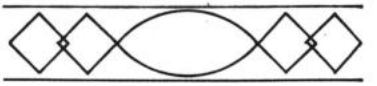


Renaissance-Fenster- und Portalabschluß (Segmentabschluß)

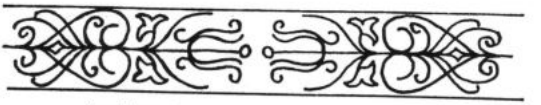
2 Schmuckelemente



Renaissance-Ornament



Renaissance-Ornament



Renaissance-Ornament

Granatapfel-Motiv
(Tapetenausschnitt)

Das Handpan-Duo B&B

Das Handpan-Duo B&B freut sich über die Möglichkeit, seit letzten September 2020 die Räumlichkeiten des Gemeindehaus Heinrich Hauer der Neuen Kirche Bad Suderode für Ihre Handpankurse und Treffen in der kalten Jahreszeit nutzen zu dürfen. Daher entstand dann auch die Idee, der Neuen Kirche was zurückzugeben, womit alle Ihre Freude haben könnten. Gemeinsam mit dem Handpan-Duo B&B und der Kirchengemeinde Bad Suderode findet am 4. September mit den bekannten Handpan-Duo YATAO ein Konzert in der Neuen Kirche statt.

Was ist eine Handpan-Klanginstrument:

Geschichte & Entstehung

Die Handpan ist im Vergleich zu anderen Musikinstrumenten ein Nischenprodukt. Das liegt vor allem daran, dass die Geschichte der Handpan bzw. Hang® erst im Jahr 2000 begann – inspiriert von Steel Drums und der Ghatam (Tonkrug für perkussives Spielen). Da Steel Drums nach innen gewölbt sind und nur mit Schlägeln gespielt werden können, hatten Felix Rohner und Sabina Scherer von PanArt Hangbau AG die Idee, die Steel Drum nach außen zu wölben und dadurch das Instrument auch mit den Händen bespielbar zu machen. So entstand ein völlig neues Instrument, das melodisches und perkussives Spielen verbindet.
(Quelle: https://www.sound-sculpture.de/hang-drum-instrument/)

Aufgrund ihrer Schwingung beim Spielen erreicht sie eine Frequenz von 440 Hz (nitrierter Stahl) und 432 Hz (Edelstahl). Ihr wird nachgesagt, dass es sich um die universelle Erdenergie und Schwingung handelt. Jeder der schon mal eine Handpan gehört hat, fühlt sich von den Klängen wie verzaubert und wirkt sehr beruhigend. Zudem ist die Besonderheit der Handpan, dass sie immer gestimmt ist, das heißt, man kann sie auspacken und gleich losspielen.

Zu dem Handpan-Duo Yatao:

Yatao - bestehend aus Malte und Alex, ist ein Berliner Weltmusikprojekt und Handpan-Duo. Seit Malte &

Alex sich 2014 durch Zufall zum ersten Mal begegnet sind, arbeiten sie mit großer Leidenschaft und Hingabe an ihrer Musik, mit der sie durch ganz Europa touren. Mit Handpans, Didgeridoo und diversen Schlaginstrumenten begeben sie sich auf eine innere Reise durch ihre Freundschaft und die Landschaften ihrer Gefühle. Ihre fließend improvisierten Musiksets spiegeln den farbenfrohen Klang des gegenwärtigen Augenblicks wider.

Ihre Konzerte sind viel mehr als nur eine Aufführung ihrer Musik. Sie sind ein Ort des Zusammenkommens, des Vergessens und Erinnerns, des Loslassens und des Verstehens. Ein Ort, an dem jeder eingeladen ist, nichts weiter zu tun, als einfach nur zu sein und ins Innere der Seele zu spüren.

(Quelle: https://yataomusic.com/about-yatao)

Ticket-Verkauf findet Ihr über: www.tickettune.com/handduobb/veranstaltung

Das Gebot der Nächstenliebe

von Carmen Jäger

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen

(Appostelgeschichte 5,29)

Das ist regelrecht Anarchie. Die Apostel lehnen es rundweg ab, geltende Gesetze zu befolgen und berufen sich dabei auf Gott. Dieser Gott (der Juden) ist ihr Herr, ihm allein gehorchen sie, er ist für sie alleiniga autorität - Anarchie gegen Menschengesetze. Anarchie - wirklich?

Bis heute berufen sich Menschen darauf, Anordnungen zu missachten, sie gehorchen Menschen nicht, jedenfalls nicht allen, nur denen, die ihrer Meinung sind. Und dabei halten sie sich für Querdenker, meinen, damit Menschen aus ihrer Unterdrückung zu befreien.

Trotz Androhung von Strafen wollten sich die Apostel nicht mundtot machen lassen. Wer denkt, jeglicher Widerstand gegen von Menschen gemachte Gesetze sei damit gerechtfertigt, der ist auf dem Holzweg. Petrus sagt: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. Überall dort, wo Gottes Gebote übergangen werden, nicht mit den Taten übereinstimmen, da sollen Christen ihre Stimme erheben.

Wenn wir uns am Gebot der Nächstenliebe orientieren müssen wir auch handeln. Da passen dann keine Allmachtsfantasien, krude Verschwörungstheorien oder Rücksichtslosigkeit zum Gebot der Nächstenliebe. In vielen Ländern, auch in Deutschland, orientieren sich Gesetze an christlichen Werten. Dass sich dabei auch unchristliche und machtpolitische Ideologien eingeschlichen haben, wissen wir nur zu gut. Deshalb - die Würde des Menschen ist unantastbar. Oder eben: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen, frau übrigens auch.

Im Sommer schenkt uns
Gott die kleinen
Schönheiten seiner großen
Schöpfung
Foto: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Besondere Türen

von Edith Jürgens

Türen haben für uns Menschen eine besondere Bedeutung. Nach einem Weg im quirligen Leben draußen betreten wir durch unsere Haustür das zu Hause und fühlen uns geborgen. Ebenso gewähren Türen die Möglichkeit zum Rückzug.

So ähnlich ist es auch beim Betreten einer Kirche. Kirchentüren markieren eine Grenze zwischen dem Profanen und dem Heiligen, zwischen dem prallen Leben draußen und dem Frieden und der Geborgenheit innen. Beim Evangelisten Johannes 10,9 im NT steht:

> *„Ich bin die Tür, wenn jemand durch mich hindurchgeht, wird er selig werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden“.*

Seit dem 3./4. Jh. betreten die Christen ihre Gottesdiensträume vom Westen her, um in Richtung der aufgehenden Sonne zu gehen. Im Westen geht die Sonne unter, dort ist das Dämonische, die Finsternis. Im Osten aber ist das Licht und damit das „Ewige Leben“. Die Kirche ist also „geostet“.

Beim Betreten des kirchlichen Raumes sprechen die Besucherinnen und Besucher unwillkürlich leiser, bis alle Gespräche verstummen. Die Schuhabsätze klappern nicht mehr so laut, und die männlichen Besucher nehmen die Kopfbedeckung ab.

Gestärkt durch Gebete und mit dem Segen Gottes wird die Gemeinde wieder durch die Tür gehend in den Alltag entlassen.

Türen hatten nicht nur im Christentum, sondern schon immer einen hohen Symbolcharakter. Sie schaffen Verbindung zwischen unterschiedlichen Räumen, können trennen, führen ins Weite oder laden ein. Geöffnete Türen drücken Gastfreundschaft, Kontaktfreudigkeit und das Gefühl des Willkommens aus. Insgesamt steht eine offene Tür für eine gewisse Offenheit der Menschen. So werden Türen schnell mit geöffneten Herzen verglichen. Geschlossene Türen hingegen zeigen deutlich, dass nicht jeder willkommen ist. Sie vermitteln ein Gefühl des Ausgeschlossenseins, des Sich-Abkapseln, Sich-Isolieren, Sich-Zurückziehen und ein Gefühl des Eingeschlossen-Sein. Diese Angst-Gefühle werden auch in der Bibel thematisiert, wenn beispielsweise die Jünger sich aus Furcht nach dem Tode Jesu einschlossen. Schon im Alten Testament diente das Stadttor als Rechtsstätte der Ältesten. Das Kirchenportal als Rechtsstätte geht zurück auf die

Funktion der Stadttore als Orte, an denen unter freiem Himmel bestimmte Rechtshandlungen vorgenommen wurden. Gerichtsversammlungen fanden an Stadt- und Burgtoren oder auf Kirchhöfen statt. Das Kirchenportal steht zusätzlich für einen gesonderten Rechtsbezirk. Das Portal diente im Mittelalter als Asylstätte. So schildern zahlreiche zeitgenössische Berichte, wie auf der Flucht befindliche Menschen an der Kirchentür Asyl suchten. Das Anfassen des Türrings galt als entscheidender Rechtsakt. Da seit alters her Rot die Farbe der Richter war, wie heute noch beim Bundesverfassungsgericht, wurden auch die betreffenden Eingangspforten der Kirchen rot gestrichen. Das Kirchenportal, als Schwelle, die Gut und Böse voneinander unterschied. Die offene Tür ist ein Symbol für Christus selbst, der sagte:

> *„Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden“ (Joh. 10,9).*

Handelsverträge wurden vor Kirchenportalen geschlossen. Daher fand häufig der Markt direkt vor der Kirche statt. In ihren Außenmauern waren die Maße eingeritzt, die im Handel gelten sollten. In und an Kirchengebäuden und Portalen fanden außer Gottesdiensten und Rechtshandlungen außerdem Theater- und Musikaufführungen sowie Passions- und Mysterienspiele statt.

Papst Johannes Paul II. eröffnete das Heilige Jahr 2000 am 24. Dezember 1999 in Rom, indem er in einem symbolträchtigen Akt die „Heilige Pforte“ im Petersdom öffnete. Die Türschwelle zum neuem Jahr wurde überschritten.

Und nicht zu vergessen: der junge Mönch Martin Luther. Er war mit vielen Kirchenhandlungen nicht einverstanden und schlug deswegen am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche. Eigentlich wollte Martin Luther die Kirche damit nur verändern, doch am Ende stand eine neue Kirche.

Foto E.Jürgens: Eingangstür zur Bonhoefferkirche in Friedrichsbrunn

Kontakt

Pfarrerin Dr. Saskia Lieske Hubertusstraße 2 06502 Thale Telefon: 03947/7799599 E-Mail: pfarramt@ evangelischekirchethale.de	**GKR-Vorsitzender Kirchspiel Bad Suderode-Friedrichsbrunn** ***Stefan Kiehne*** Münzenberg 20, 06484 Quedlinburg Telefon: 03946/8 10 873
Pfarrer i.R. Eberhard Heimrich Tempelstraße 5, 06485 Bad Suderode Telefon: 039485/6 68 668 E-Mail: heimrich.bsu@t-online.de	**GKR für Friedrichsbrunn** ***Birgit Ecke*** Hauptstraße 25, 06502 Friedrichsbrunn Telefon: 039487/71 236 E-Mail: Familie_Ecke@gmx.de
„Offener Hauskreis“ Bad Suderode ***Detlef Tiedtke*** Schwedderbergstraße 11, 06485 Bad Suderode Telefon: 039485/667404 E-Mail: degi11@t-online.de	**„Gespräch unter der Treppe“ Paracelsusklinik Bad Suderode** ***Pfarrer Egbert Grimm*** Ostring 7, 06502 Neinstedt Telefon: 03947/67092 E-Mail: egbert.grimm@gmx.de

Abwesenheit von Pfarrerin Lieske:

09. bis 13. Juli wegen Fortbildung und Urlaub
20. bis 31. Juli wegen Fortbildung und Urlaub
21. bis 28. August wegen Urlaub
20. bis 29. September wegen Fortbildung und Urlaub
Die Vertretung übernimmt Pfarrer i.R. Eberhard Heimrich

Besuchen Sie uns im Internet: **www.pfarrbereich-thale.de**

Bankverbindung: Evangelisches Kirchspiel Bad Suderode – Friedrichsbrunn
IBAN: DE93 8006 3508 3010 0100 00
BIC: GENODEF1QLB (Harzer Volksbank)

Impressum: Ev. Kirchspiel Bad Suderode-Friedrichsbrunn, vertreten durch den Vorsitzenden des Gemeindekirchenrates, Stefan Kiehne, verantwortlich für die Textbeiträge ist der/die Verfasser/in, Druck: Evangelische Stiftung Neinstedt teamwork-wfbm Kreuzhilfe Thale, Auflage: 330 Stück